"Weisst du, was hier noch vor ein paar Jahren für ekliges Viehzeug rumkrabbelte und rumfleuchte!?"

Autor(en): **Sobe [Zimmer, Peter]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **111 (1985)**

Heft 16

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Weisst du, was hier noch vor ein paar Jahren für ekliges Viehzeug rumkrabbelte und rumfleuchte!?»

Die nackte Wahrheit

«Nudisten bringen das meiste Geld», so war in einer Fachzeitung für Tourismus zu lesen, und «Nudisten gefährden die Menschenwürde» prangte als Titel über einer Agenturmeldung in einer Tageszeitung.

In Jugoslawien freuen sich die Touristiker über die hohen Deviseneinnahmen aus den Reihen der FKK-Anhänger, die rund 40 Badestrände an der Adria hüllenlos besetzt halten dürfen, während ein griechischer Bischof gegen ein 1983 vom Parlament verabschiedetes Gesetz, das die Einrichtung von Nudistenzentren in Griechenland gestattet, beim Verwaltungsgericht Klage erhebt. Der Nudismus zerstöre die Institution der Familie und sei verderblich für die Erziehung der Jugend.

Geld oder Würde? Die Frage ist nicht nur in diesem Zusammenhang zu stellen und zu beantworten. Lässt sich Gastfreundschaft denn kaufen? Wer hat sich wem anzupassen, wenn Opportunismus überhaupt am Platze ist? Wo ist die Achtung des Touristen vor den Einwohnern eines Dorfes, eines Tals oder den Bewohnern einer Insel geblieben? Sind Devisenbringer auch Menschen? Ist Nudismus auch eine Religion? Sind Nudisten Heiden?

Die Jugoslawen interessiert das alles keinen Deut; wenn die Kasse stimmt, dann sind auch die Sonnenanbeter ohne textilen Behang willkommen. Griechenlands Tourismusmanager werden die Wünsche des einheimischen Klerus nicht in den Wind schlagen. Es gibt ja auch noch einen Nationalstolz. Und der Tourist hat die Wahl. Wer sagt denn, dass in allen Ländern die gleichen Regeln gelten sollen? Dann wär's mit dem Reisen bald einmal Feierabend.

Lukratius

Reklame

Nimm doch Trybol für Hals und Mund denn Kräuter halten Dich gesund

Trybol Kräuter-Mundwasser und Zahnpasta Trybol

Ginos

Narrengazette

Bach-Forelle Einen ganz speziellen Beitrag zum Bach- und Händel-Jahr steuert Frankfurts «Abendpost» mit einem Kurzdialog zwischen Gast und Kellner bei: «Herr Ober, das soll eine Bach-Forelle sein? Die ist wohl ungefähr so lange tot wie der Meister!?»

Schweben auf Wasser Wie die Kirschen in Nachbars Garten üben offenbar auch die Fische in Nachbars Teich auf manche Leute einen besonderen Reiz aus. Drum sind viele Fischteiche eingezäunt. Ein Mitarbeiter des «Kölner Stadt-Anzeigers» hat eine Tafel entdeckt, deren Besitzer offenbar sogar noch mehr für möglich hält. Denn da steht: «Betreten der Fischteiche verboten». Dazu das Blatt: «Vermutlich hatte der Mann gerade in der Geschichte Christi nachgelesen und war auf die Schilderung gestossen, nach der Jesus trockenen Fusses über den See wandelte.»

Papst inbegriffen Ostern nach Rom, Papst inklusive. Deutsche Reiseveranstalter hatten «Privataudienzen» angeboten. Einer, der's schon miterlebt hat, lässt die «Welt am Sonntag» wissen, wie das vor sich ging. Von den vorbereitenden Diskussionsfragen, was man anziehen solle und ob man dem Heiligen Vater die Hand schütteln dürfe. Dann wurde man mit dem Bus abgeholt, aber auf dem mächtigen Vorplatz beim Petersdom standen Hunderte von Bussen, Engländer, Holländer, Amerikaner, Japaner. Und: «Vorne irgendwo, mindestens 300 Meter entfernt, winkte der Heilige Vater. Glücklich, wer ein Fernglas dabei hatte.» Privataudienz?

Vergleichsweise Bei einer traditionellen Bierprobe auf dem Nockherberg («Münchner Gerstensaft-Hügel») notierte Münchens Klatschkolumnist Michael Graeter unter anderem des Festredners Walter Sedlmayr Bemerkung über das Erste Fernsehprogramm: «Bei der ARD ist es umgekehrt wie beim Waldsterben. Die Spitzen sehen noch recht gesund aus, aber unten ist kein Leben mehr.»

Pestalozzi – Knochenhauer Eine deutsche Zeitung erklärt Namen Prominenter. Beethoven geht auf Beethof (Bete = Kohlkraut) zurück, aufs Anwesen eines Landmanns, der sich auf Gemüseanbau spezialisiert hat. Holbein ist Spitzname für einen O-Beinigen. Schiller wird vom württembergischen Schilcher (= Schielender) abgeleitet. Und der Name des Schweizer Pädagogen Johann Heinrich Pestalozzi stamme aus dem Italienischen und bedeute Knochenhauer respektive Metzger.

South Tyrol Europäische Südtirol-Fans dürfen sich, wie die «Süddeutsche Zeitung» wissen lässt, nicht wundern, wenn sie jetzt eines schönen Tages auch Araber und Chinesen im Südtiroler Schnee oder beim Baden am Kaltererseе antreffen. Weil man in Bozen ein teilweises Ausbleiben der deutschen Touristen befürchtet, ist ein neues Werbekonzept gestaltet worden mit dem Ziel, Südtirol internationaler zu machen. So ist das Wort «Südtirol» in 19 Sprachen übersetzt worden, darunter Arabisch und Chinesisch. «Tirol do Sul» ist's portugiesisch, «Zuidtirol» holländisch, «South Tyrol» englisch. Und «Alto Adige» italienisch. Schon tut sich etwas: Für diesen Winter werden erstmals Gästegruppen aus England erwartet.

Kalau im Fussball Das UEFA-Cup-Spiel zwischen dem 1. FC Köln und Inter Mailand endete dank zwei Toren von Karl-Heinz «Kalle» Rummenigge 1:3. Wozu der «Paese Sera» eine Schlagzeile bastelte: «Kalleluja!»